



Instrumentalisierung von Armut durch Rechts

***Wählen arme Menschen häufiger AfD ?
Wählen Menschen aus den unteren
sozialen Schichten häufiger AfD?***

Bettina Kohlrausch
9. April 2019



Wie können Armut und rechte Einstellungen zusammen hängen?

„Viele Arbeiter, Arbeitslose, Menschen mit Niedriglohn fühlen sich offenbar auch bei uns mit ihren Problemen und Ängsten nicht mehr verstanden. (...) Reden muss man über Probleme, die bei hoher Zuwanderung und mangelnder Integration entstehen. Nicht bei den Wohlhabenden, die in einer eigenen geschützten Welt leben, aber sehr wohl in den sozialen Brennpunkten, wo die Ärmeren leben. Natürlich gibt es heute noch mehr Konkurrenz um Wohnungen und Jobs.“ (Sarah Wagenknecht, FAZ online 11.8.2018)



Wie können Armut und rechte Einstellungen zusammen hängen?

„Was aus der politischen Repräsentation und den kritischen Diskursen verschwand, war nicht nur die Arbeiterbewegung mit ihren Kämpfen und Traditionen, es waren die Arbeiter selbst, ihre Kultur, ihre spezifischen Lebensbedingungen, ihre Hoffnungen und Wünsche.“

Wahl der AfD als „Akt der Notwehr“ unterprivilegierter Schichten, um sich und ihren sozialen Interessen öffentlich Gehör zu verschaffen.

(Eribon 2016)



Wie können Armut und rechte Einstellungen zusammen hängen?

- Vermeintlich kulturelle Konflikte sind eigentlich soziale Konflikte, beispielsweise Konflikte um mangelnden Wohnraum
- Rechtspopulismus als alternative Form von Kollektivierung, die die Lücke füllt, die traditionelle Sprachrohre der Arbeiterschaft, wie zum Beispiel die Sozialdemokratie, hinterlassen haben.



Wie können Armut und rechte Einstellungen zusammen hängen?

„[D]ie Wahrscheinlichkeit, nicht wählen zu gehen, unterscheidet sich nach Schichtzugehörigkeit, Einkommen und Bildung. (...) Die Gründe für eine im Vergleich zu den bessergestellten Gruppen geringere Wahlbeteiligung der sozial Schwachen liegen im geringeren politischen Interesse, einer schwächeren Parteienbindung dem mangelnden Zutrauen in die eigenen Kompetenzen und dem fehlenden Glauben daran, durch politisches Engagement etwas zu bewirken (...)“ (Schäfer 2015: 121)

- Ärmere Menschen bzw. die unteren sozialen Schichten und ihre Interessen sind in der repräsentativen Demokratie weniger gut vertreten und können über das Konstrukt Volk vs. korrupte Elite mobilisiert werden
- AfD profitiert von einer massiven Systemdistanz

.



Wie können Armut und rechte Einstellungen zusammen hängen?

„Nicht ihre schwache soziale Lage an sich, sondern die Ablehnung von Zuwanderung bringt die kleinen Leute zur AfD, so der wissenschaftliche Befund.“ (Lengfeld 2018)

- AfD Wahl als Ausdruck der Ablehnung gesellschaftlicher Modernisierungsprozesse, vor allem der Migration
- gute wirtschaftliche Situation
- niedrige Arbeitslosigkeit
- Migration hat den größten Einfluss auf die Entscheidung AfD zu wählen
- Migration wird als Bedrohung der eigenen bzw. nationalen Identität gesehen
- AfD wird von allen gesellschaftlichen Schichten gewählt.



Wie können Armut und rechte Einstellungen zusammen hängen?

„(...) angesichts unserer sozial ungleichen ethnisch-kulturell vielfältigen und religiös differenzierten Gesellschaft [haben sich] neue Integrations- und Desintegrationsdynamiken ergeben.“ (Heitmeyer 2018)

- Soziale Integration hat eine objektive und subjektive Dimension
- Sozialer Status bezieht sich auf die subjektive Verortung im sozialen Raum und ist nicht gleichzusetzen mit beruflicher Stellung, Klasse oder Schicht wirkt aber auch stratifizierend auf die Gesellschaft
- Statussorgen können sowohl aus Verschiebungen des ökonomischen als auch des kulturellen gesellschaftlichen Rahmen entstehen, fehlende Anerkennungserfahrungen
- Rechtspopulismus resultiert auch aus dem Gefühl gesellschaftlichen Veränderungen hilflos ausgeliefert zu sein



Lassen sich arme Menschen oder die unteren sozialen Schichten leichter durch Rechts mobilisieren?

- Ja, weil sie in geflüchteten Menschen eine Konkurrenz, um wohlfahrtsstaatliche Privilegien sehen
- Ja, weil sie von der Demokratie enttäuscht sind
- Ja, weil sie stärker als andere Gruppen von sozialen Desintegrationsprozessen betroffen sind. Armut und soziale Ungleichheit schafft Unsicherheit nicht nur in Bezug auf die eigene soziale Position, sondern auch über generell gültige Mechanismen sozialer Integration.
- Nein, weil die gesellschaftlichen Spaltungslinien inzwischen anders verlaufen.



Datengrundlage:

Projekt der Hans-Böckler-Stiftung „Einstellungen und soziale Lebenslagen“

- Erstarben rechtspopulistischer Strömungen
- AfD als größte Oppositionspartei im Deutschen Bundestag Veränderung des öffentlichen Diskurses
- Herausforderungen für die Gewerkschaften (überdurchschnittliche hohe Zustimmung der Gewerkschaftsmitglieder zur AfD bei der letzten BTW)



Daten und Operationalisierung

Teilnehmer/innen an allen drei Wellen; N=3271

Abhängige Variable (W3): Wahl der AfD bei der Bundestagswahl 2017, log Regression AMEs

Migration als Angriff auf die eigene Identität (Cultural Backlash) (W1):

Die Zuwanderung von Ausländern stellt eine Bereicherung für unsere Gesellschaft dar (1). - Die Zuwanderung von Ausländern führt dazu, dass man sich fremd im eigenen Land fühlt (7). (median split: 5/7=Ablehnung von Migration)

Distanz zum politischem System (W1) (Demokratieunzufriedenheit)

Über bzw. unterdurchschnittliches Vertrauen (Skala von 1-7) in den Bundestag (median split: 5/7=hohes Vertrauen)

Objektiver sozialer Status (Modernisierungsverliererthese)

Professionen, Semi-Professionen, Facharbeiter, An-und Unglernte, Selbstständige mit Beschäftigte, Ein-Personen Selbstständige, Schülerin/Stud./Hausmann, Pensionär, arbeitsl/ ABM , Sonstige

Statusängste (W1) (soziale Integration)

Ich befürchte meinen Lebensstandard nicht dauerhaft halten zu können. (Trifft eher zu/ trifft eher nicht zu)



Wie weit verbreitet ist soziale Verunsicherung und wer ist davon betroffen?

Operationalisierung Abstiegsängste:

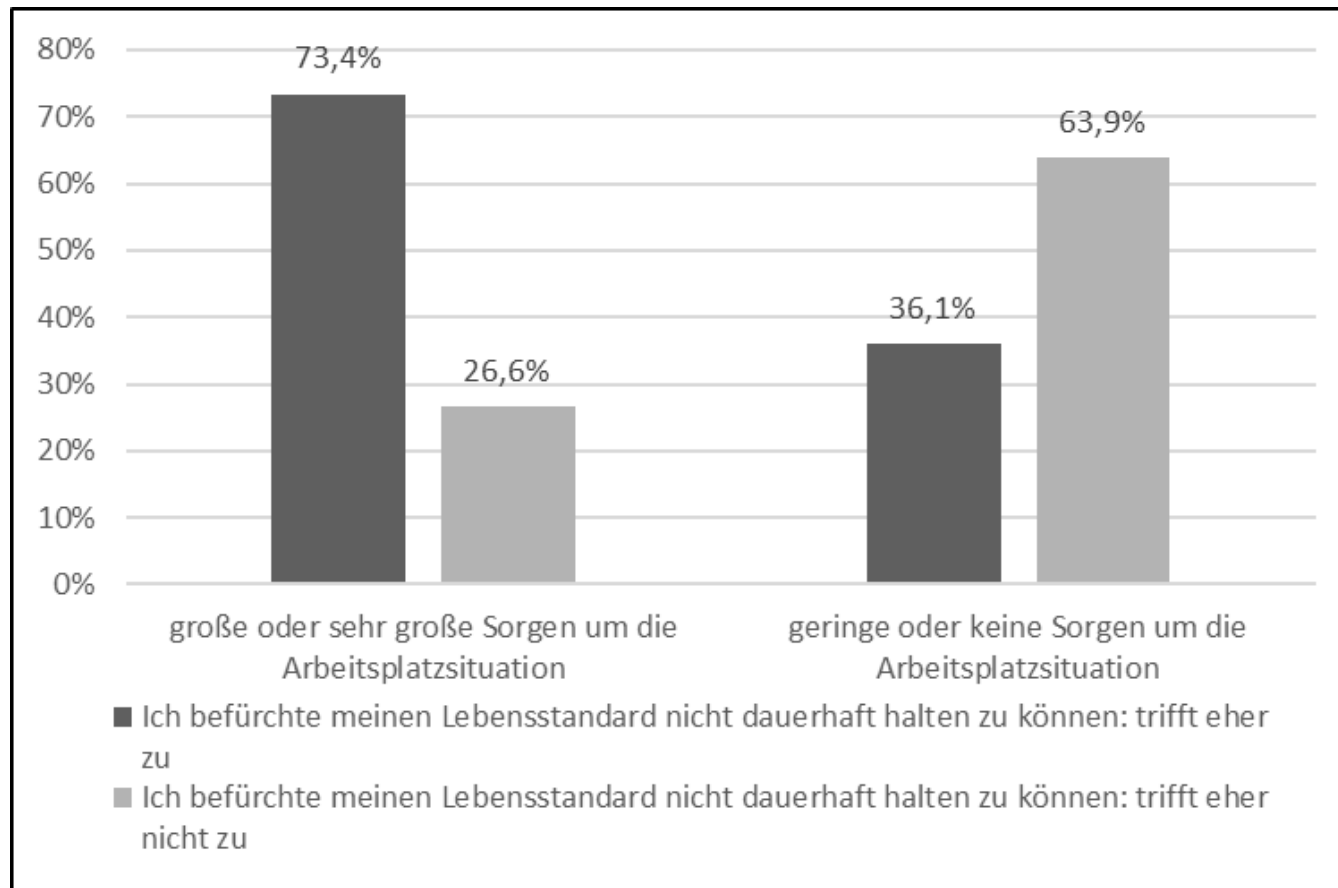
- Abstiegsängste werden häufig über die Angst vor Arbeitslosigkeit definiert.
- Soziale Mobilität ist als „Bewegungen oder Wechsel zwischen beruflichen Positionen (berufliche Mobilität) bzw. zwischen sozialen Lagen, Schichten oder Klassen (Schichten- oder Klassenmobilität)“ (Berger).
- Sozialer Abstieg bedeutet eine Abwärtsmobilität, d.h. die Verschlechterung der individuellen sozialen Position. Diese ist (mindestens!) definiert durch berufliche Position, Einkommen und Bildungsstand. Abstiegsangst ist die begründete oder unbegründete Angst vor dieser Verschlechterung.
- Unterscheidung zwischen einer *inter- und intragenerationale* sowie *kurz- und langfristigen* Perspektive (Mayer, Kohli, Krüger)



Abstiegsängste in Deutschland

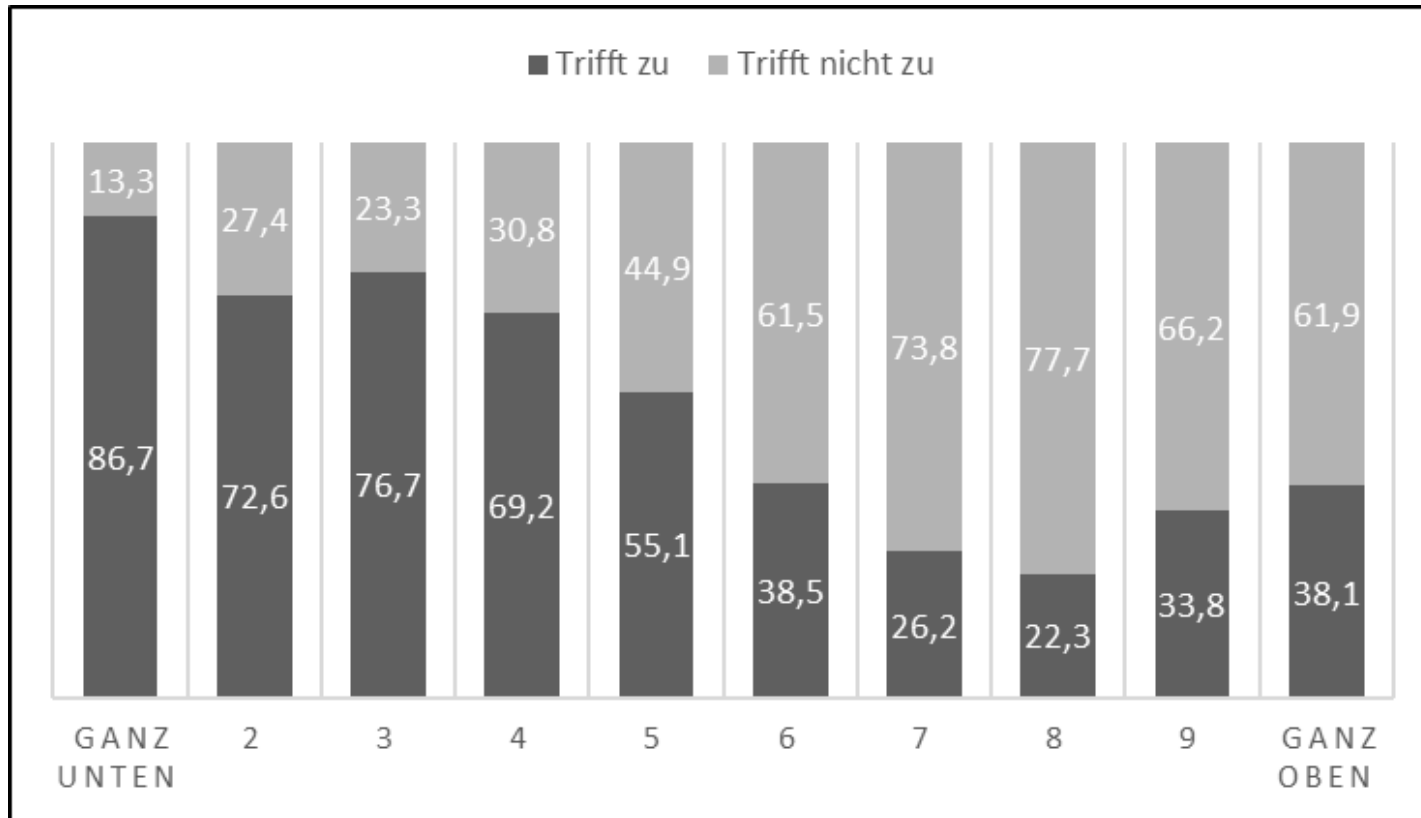
- Im Dezember 2016 machten sich ca. 25 Prozent der Befragten große oder sehr große Sorgen um ihre Arbeitsplatzplatzsituation.
- 39 Prozent der befragten Personen geben jedoch an, sich große oder sehr große Sorgen um die eigene finanzielle Situation zu machen.
- 20 Prozent gehen davon aus, dass sich ihre finanzielle Situation innerhalb der nächsten 3 bis 5 Jahre etwas oder deutlich verschlechtern wird.
- 49 Prozent machen sich Sorgen oder große Sorgen um ihre finanzielle Situation im Alter.
- Knapp 47 Prozent sagen, dass die Aussage „Ich befürchte meinen Lebensstandard nicht dauerhaft halten zu können“ eher zutrifft.
- 20 Prozent glaube, dass es ihren Kindern einmal schlechter gehen wird.
- 27 Prozent finden, dass es ihnen schlechter geht als den eigenen Eltern.

Abstiegsängste und Angst um den Arbeitsplatz

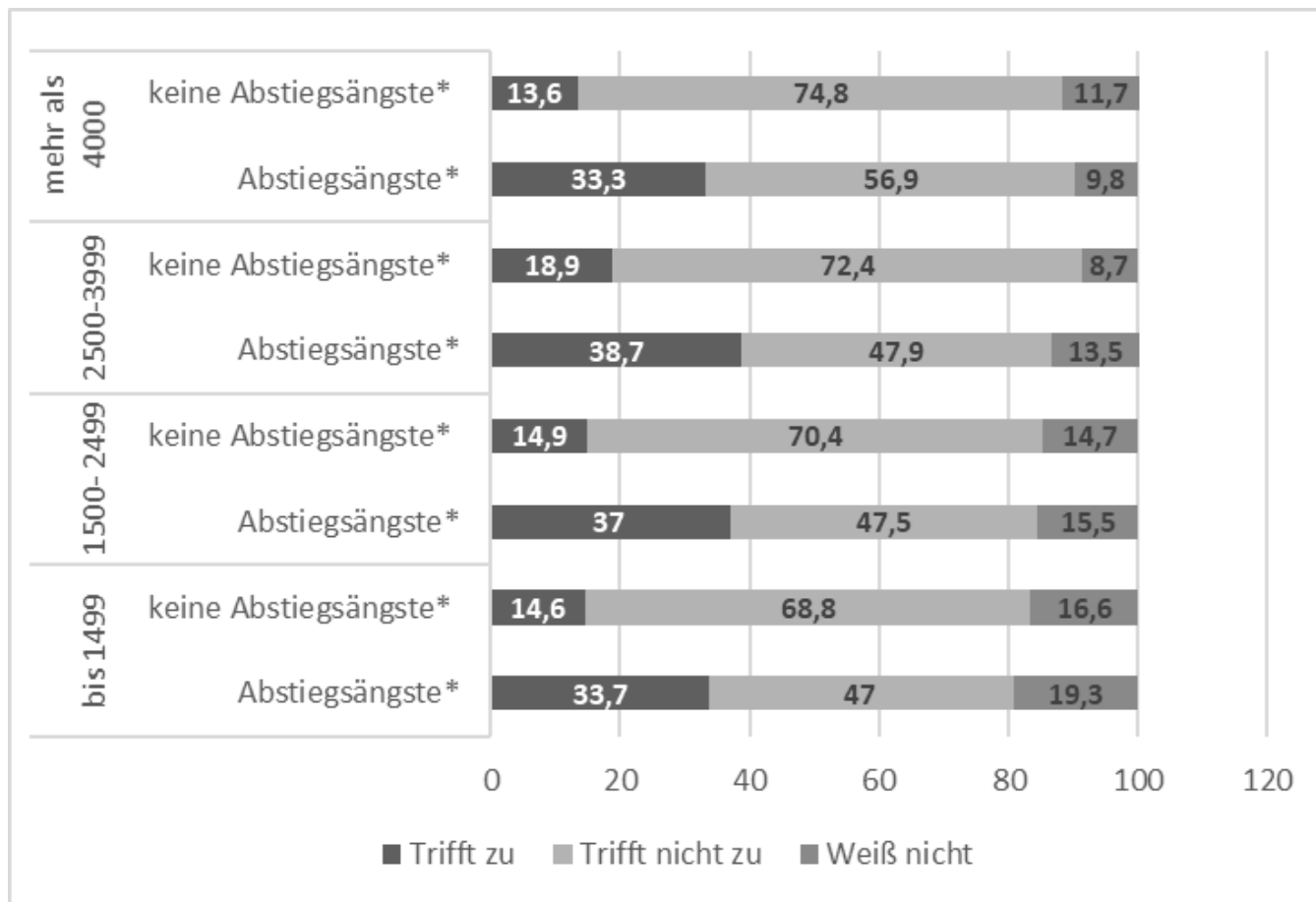


Abstiegsängste und soziale Position

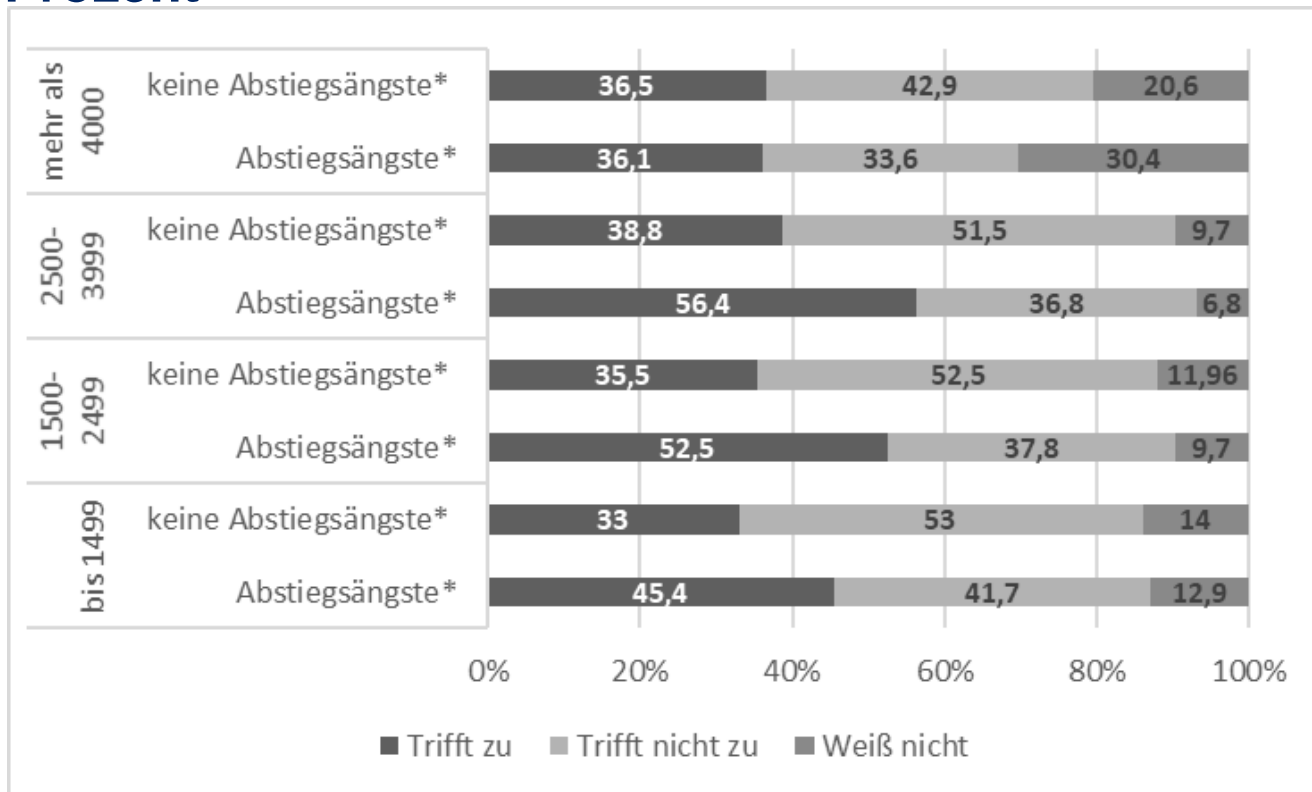
gemessen an der Aussage: ich befürchte meinen Lebensstandard nicht dauerhaft halten zu können



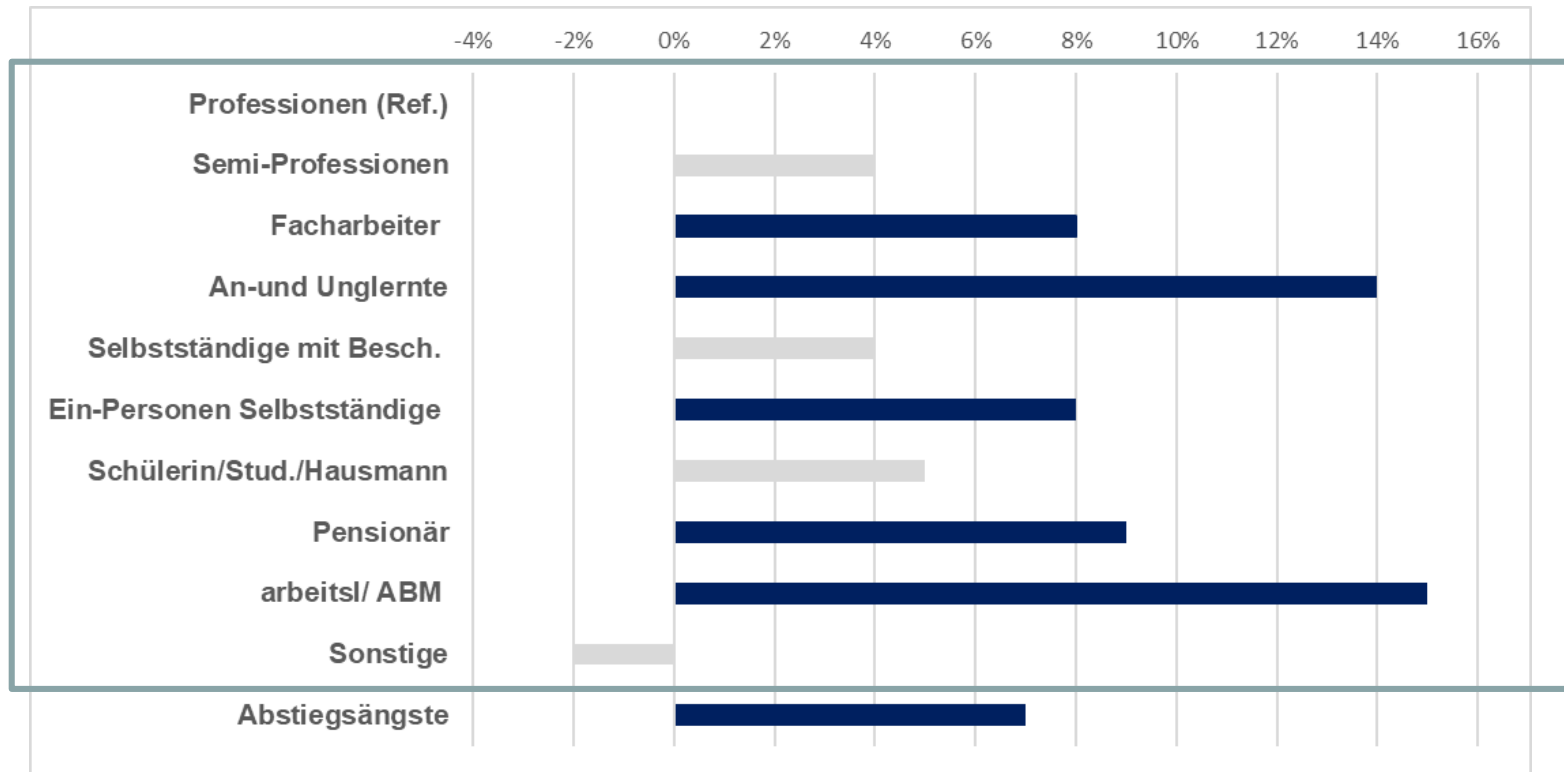
Abstiegsängste und Zustimmung zu der Aussage „Was mit mir passiert wird irgendwo draußen in der Welt entschieden“ nach Gehaltsgruppen, Angaben in Prozent



Abstiegsängste und Zustimmung zu der Aussage „Durch die Digitalisierung wird die Kontrolle und Überwachung an meinem Arbeitsplatz immer größer“ nach Gehaltsgruppen, Angaben in Prozent “ nach Gehaltsgruppen, Angaben in Prozent



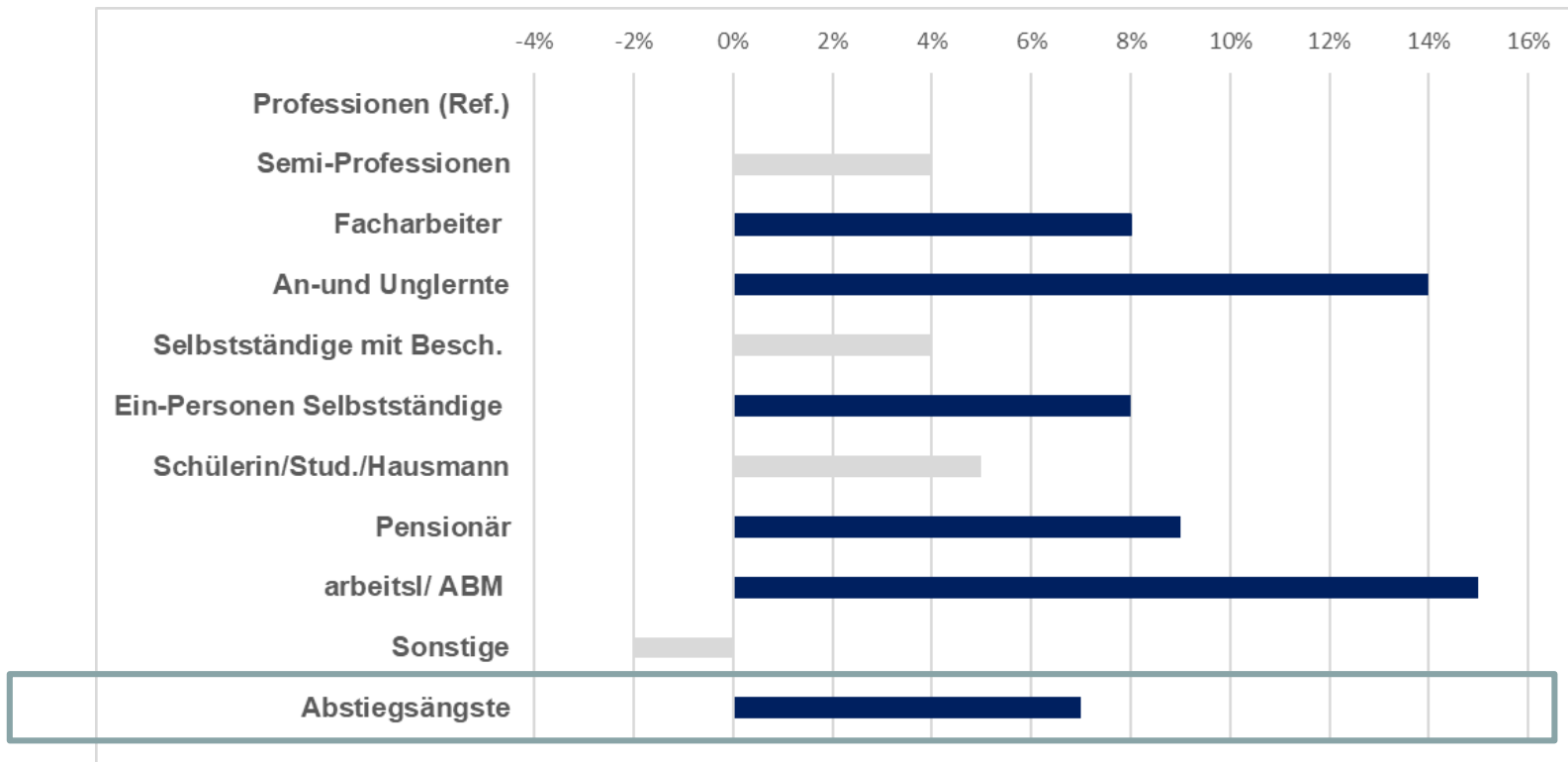
Bedeutung soziale Position



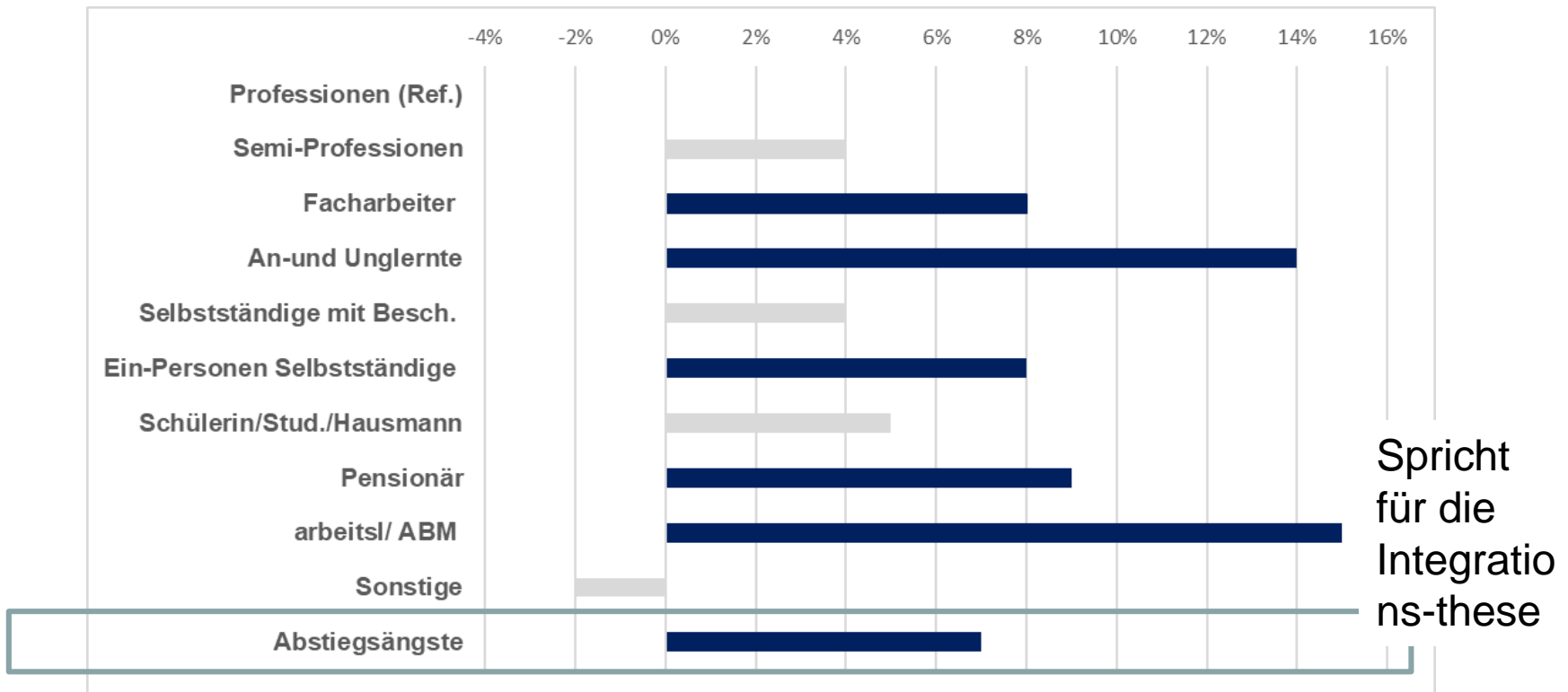
Kontrolliert für Einkommen, Geschlecht, Alter,
Migrationshintergrund, Ost-West



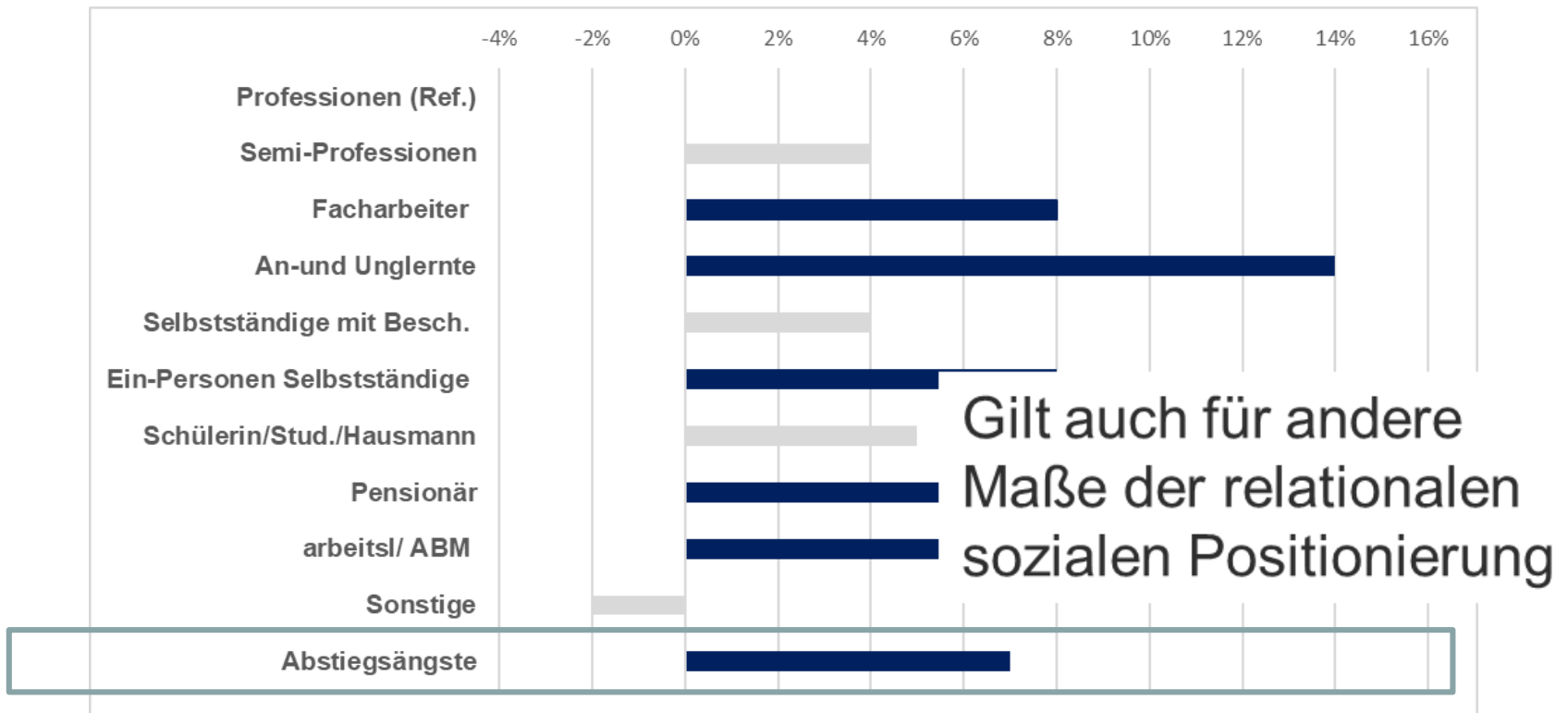
Bedeutung Abstiegsängste



Kontrolliert für Einkommen, Geschlecht, Alter,
Migrationshintergrund, Ost-West

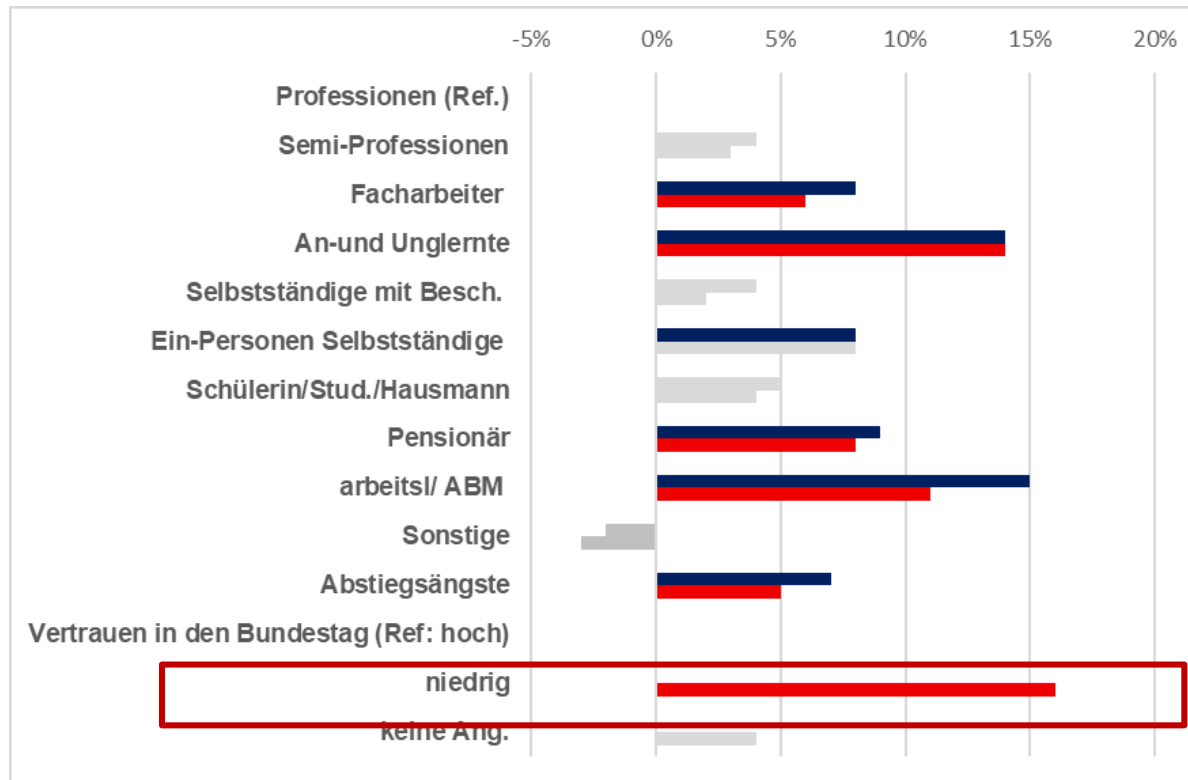


Kontrolliert für Einkommen, Geschlecht, Alter,
Migrationshintergrund, Ost-West

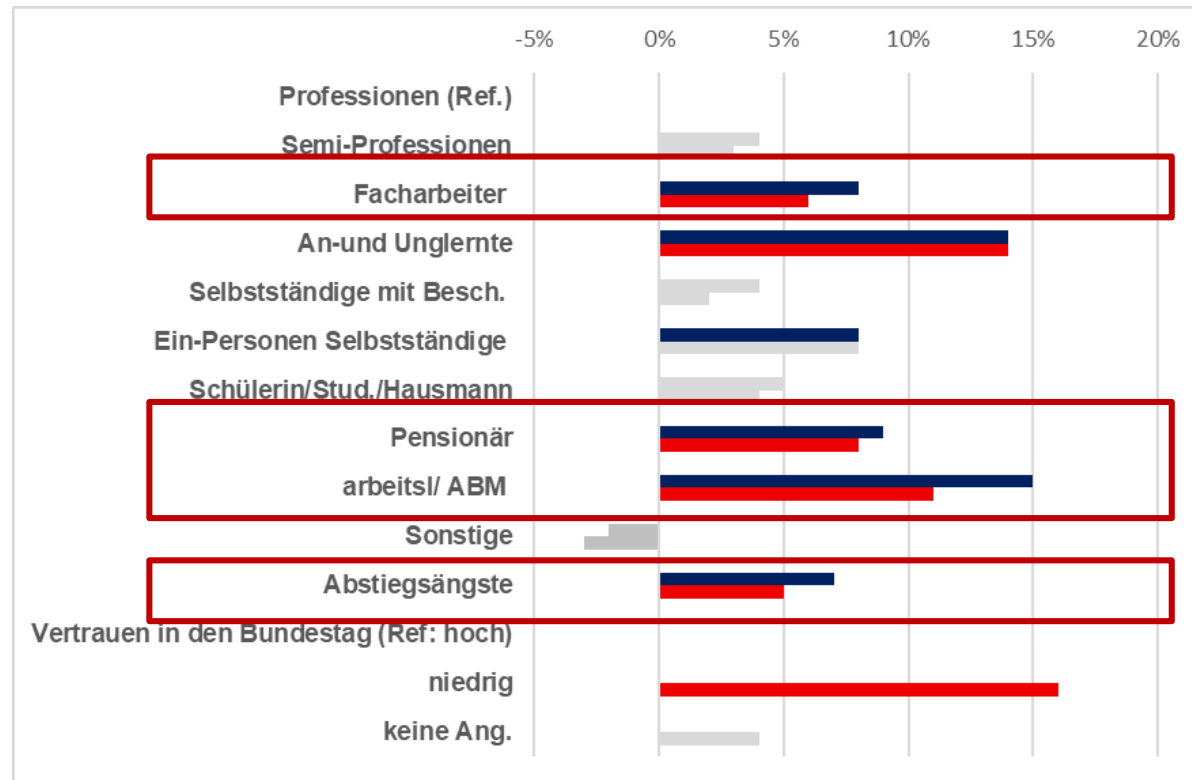


Kontrolliert für Einkommen, Geschlecht, Alter,
Migrationshintergrund, Ost-West

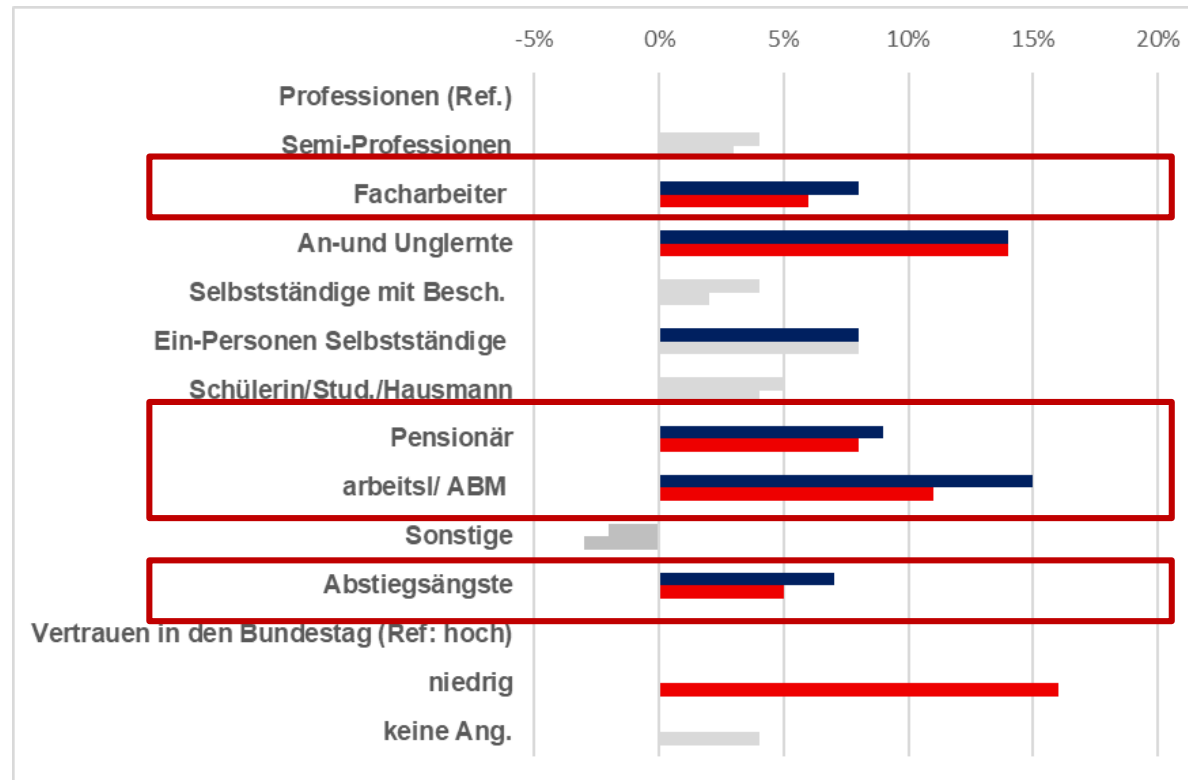
Demokratieunzufriedenheit



Kontrolliert für Einkommen, Geschlecht, Alter, Migrationshintergrund, Ost-West

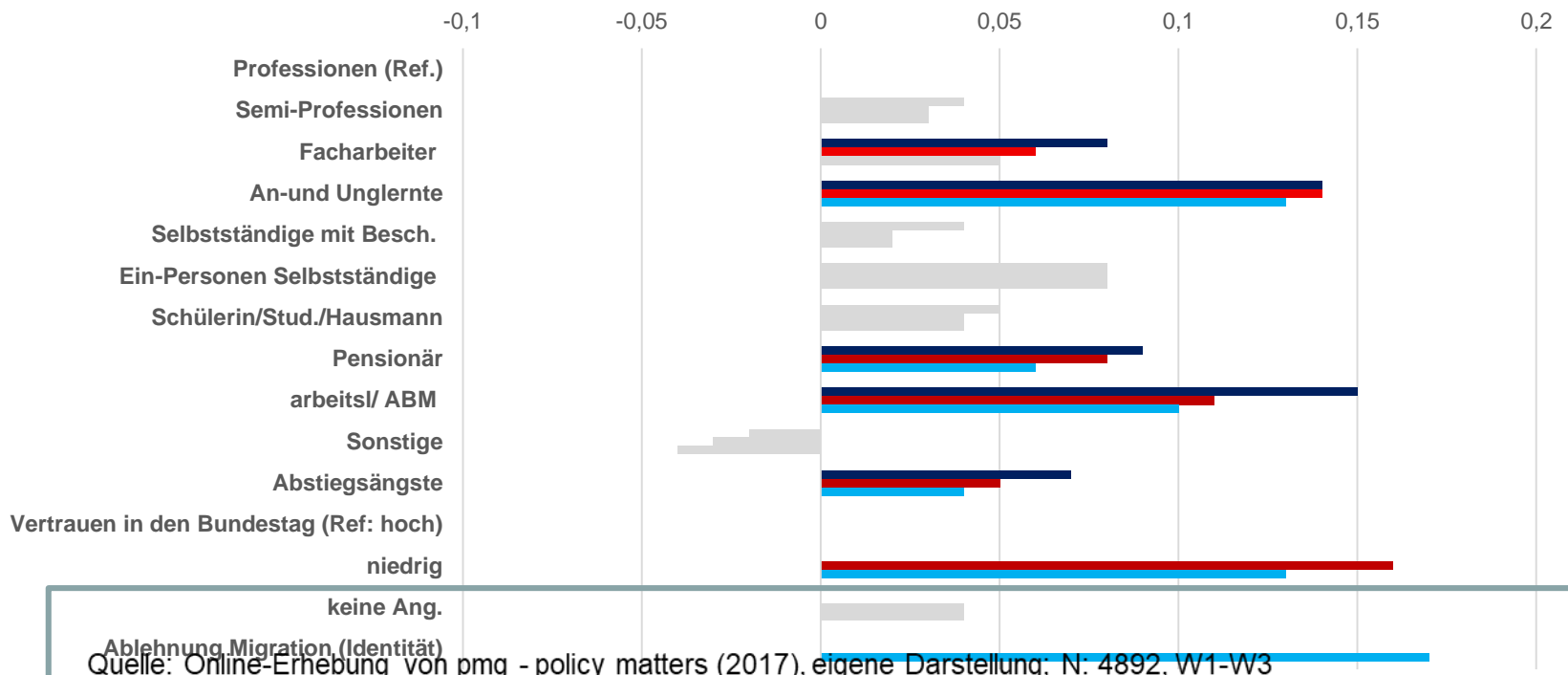


Kontrolliert für Einkommen, Geschlecht, Alter,
Migrationshintergrund, Ost-West

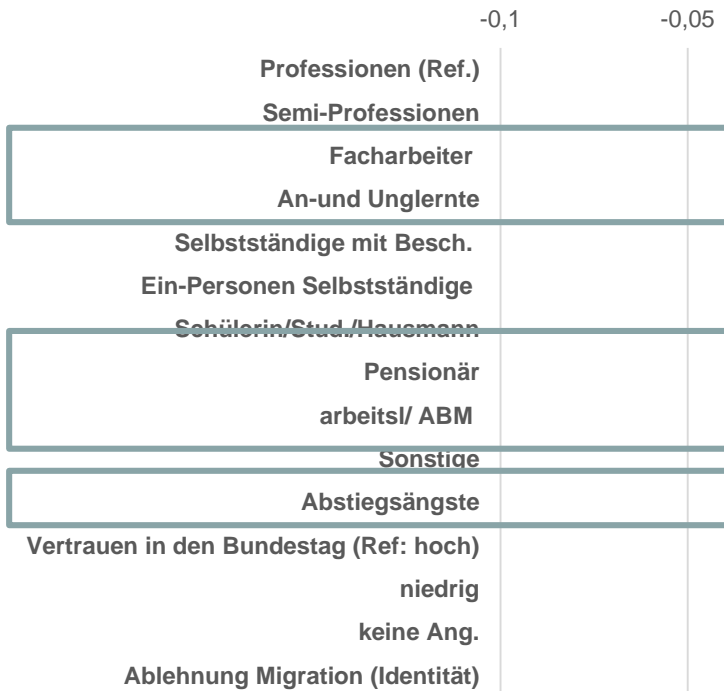


Sowohl für Merkmale der objektiven als auch der subjektiven sozialen Position liegt eine Mediation durch geringes Vertrauen in die Demokratie vor
→ *Bestätigung für die These der Demokratie-unzufriedenheit*

Kontrolliert für Einkommen, Geschlecht, Alter, Migrationshintergrund, Ost-West



Kontrolliert für Einkommen, Geschlecht, Alter,
Migrationshintergrund, Ost-West

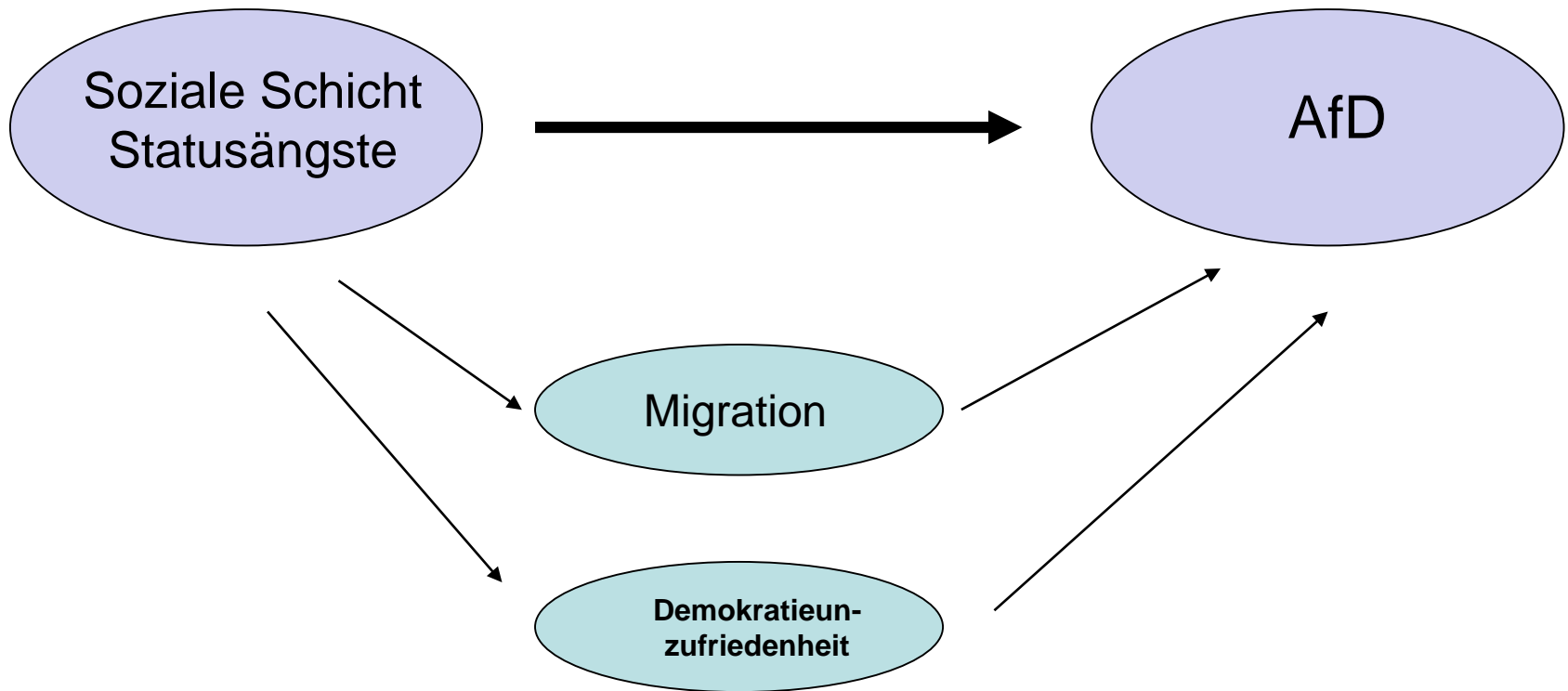


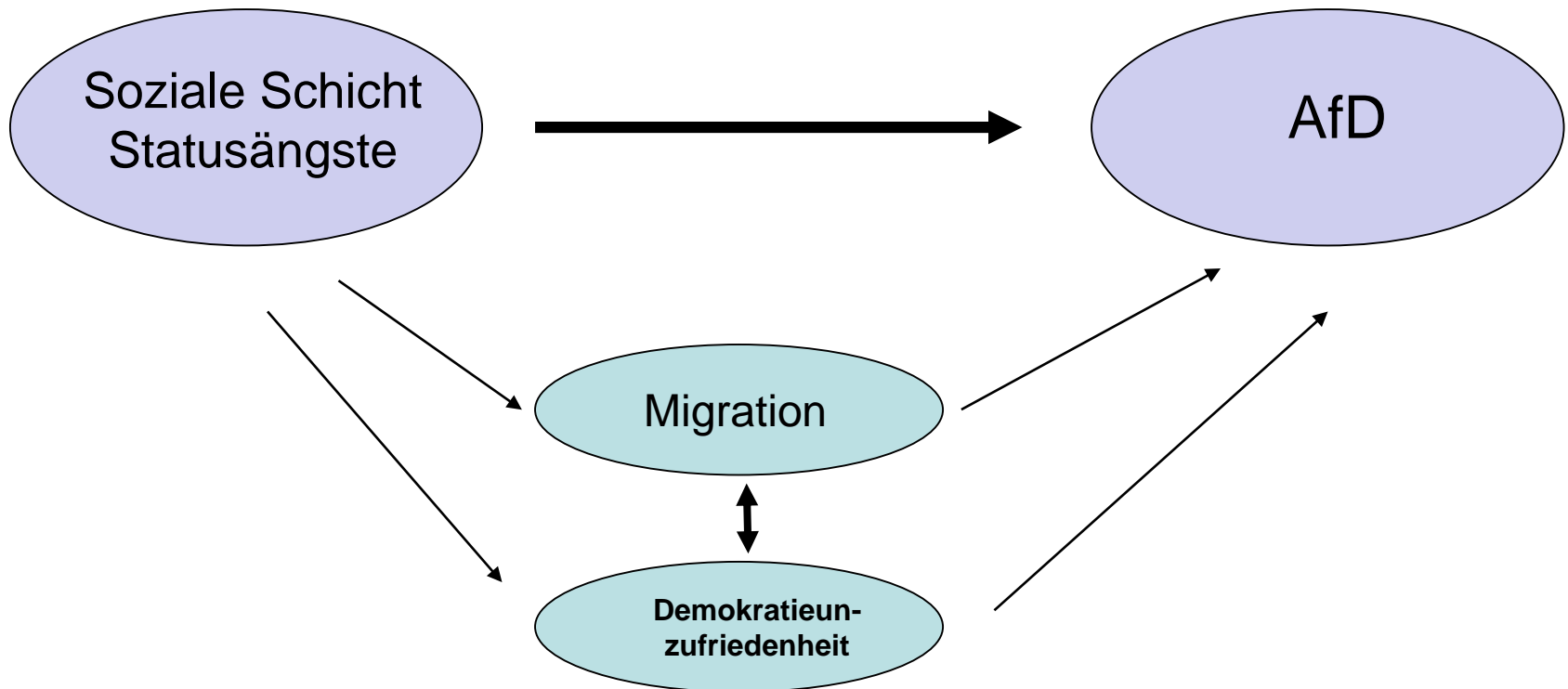
Sowohl für Merkmale der objektiven als auch der subjektiven sozialen Position geringes Vertrauen in die Demokratie vor liegt eine Mediation durch Ablehnung von Migration vor.

→ Die Ablehnung von Migration ist nicht entkoppelt von Merkmalen der objektiven und subjektiven sozialen Position und der Demokratieunzufriedenheit.

Kontrolliert für Einkommen, C
Migrationshintergrund, Ost-W









Fazit

- Menschen aus niedrigeren sozialen Schichten haben bei der letzten BTW häufiger AfD gewählt
- Statusängste hatten genau wie objektive Merkmale der sozialen Position einen objektiven Einfluss auf die Entscheidung bei der letzten BTW AfD zu wählen.
- Der Einfluss der Demokratieunzufriedenheit ist fast eben so groß, wie der der Ablehnung von Migration
- Es liegt auch eine Mediation der Demokratieunzufriedenheit durch die Ablehnung von Migration vor □ Kontrollverlust
- Die Befunde sprechen dafür, dass Armut nicht nur über die konkrete Erfahrung sozialer Exklusion oder Exklusionsbedrohung wirkt, sondern auch über eine generelle soziale Verunsicherung



Danke!